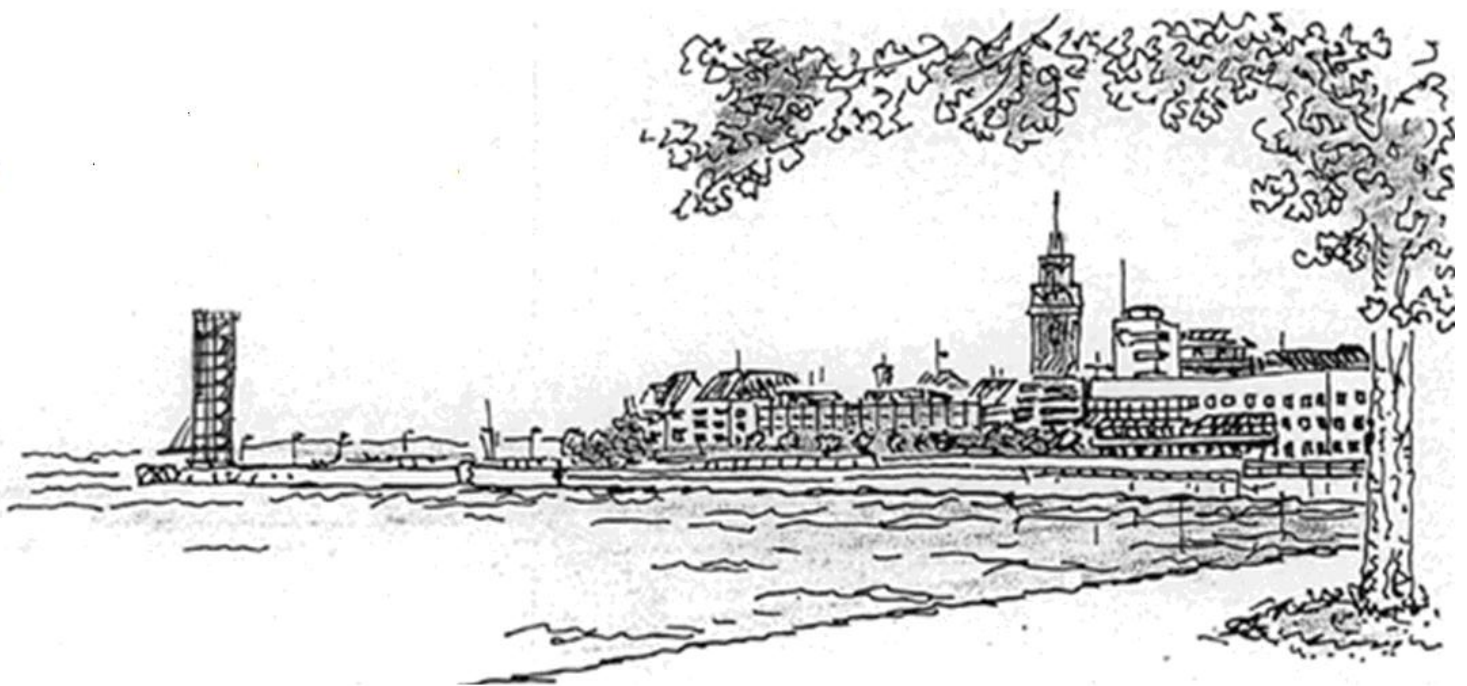


FRIEDRICHSHAFEN

Seeblick mit Weitsicht

Was macht die Stadt mit unserem Geld ?



„Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!“
Gustav Werner (1809, † 1887)*

Der städtische Haushalt 2012 im Überblick

Auf einen Blick...

Einwohnerzahl	59.117 Einwohner
Markungsfläche	6.992 Hektar
Haushaltsvolumen	286 Mio. Euro

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

über welche Einnahmen verfügt die Stadt und wofür verwendet sie dieses Geld? Diese Zusammenstellung soll in verständlicher Kurzform Antwort geben auf diese und ähnliche Fragen und Ihnen einen groben Überblick über die städtische Haushalts- und Finanzwirtschaft im Jahr 2012 vermitteln.


Wie in jedem Familienhaushalt steht auch der Stadt Friedrichshafen jährlich eine bestimmte Summe Geld zur Verfügung, mit der sie haushalten muss. Allerdings gestaltet sich dieses Haushalten bei einer vierköpfigen Familie ungleich übersichtlicher als bei einer Stadt mit rund 59.000 Einwohnern. Außerdem weiß eine Familie meistens ziemlich genau, mit welchen Einnahmen oder Einkommen sie rechnen und welche Ausgaben sie damit finanzieren kann, während sich das für eine Stadt wegen der Vielzahl der zu erfüllenden Aufgaben wesentlich schwieriger gestaltet. Die Kommunen sind daher, wie Bund und Länder, verpflichtet, für jedes Haushaltsjahr einen Haushaltsplan zu erstellen. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr voraussichtlich eingehenden Einnahmen und die zu leistenden Ausgaben.

Dieser Plan gliedert sich in den Verwaltungshaushalt und den Vermögenshaushalt. Im Vermögenshaushalt sind alle Finanzvorfälle – also Einnahmen und Ausgaben - aufgelistet, die sich mindernd oder erhöhend auf das Vermögen der Stadt auswirken, darunter fallen zum Beispiel Baukosten für Schulgebäude oder Straßen. Die im Verwaltungshaushalt veranschlagten laufenden Einnahmen und Ausgaben dagegen wirken sich nicht unmittelbar auf das städtische Vermögen aus; dazu zählen zum Beispiel die Unterhaltung der bestehenden Schulen und der sonstigen Einrichtungen. Gleiches gilt auch für Einnahmen aus Gebühren, Steuern und Zuweisungen.

Der Haushalt wird von der Verwaltung ausgearbeitet und vom Gemeinderat beraten und beschlossen. Dieses breit gefächerte Zahlenwerk das aktuell die Jahre 2012 und 2013 umfasst und in die Aufgabenbereiche Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schulen, Kultur, Soziales, Bau- und Wohnungswesen usw. gegliedert ist, möchten wir Ihnen mit diesen Informationen über die finanziellen Vorgänge für das aktuelle Jahr 2012 in unserer Stadt ein wenig näher bringen.

An dieser Stelle danken wir allen, die mit ihrem finanziellen Beitrag helfen, die Zukunft unserer Stadt zu gestalten und zu sichern!

Mit freundlicher Empfehlung



Andreas Brand
Oberbürgermeister

Ein paar kurze Erklärungen vorab...

Beteiligungen

Die Stadt Friedrichshafen erfüllt eine Vielzahl ihrer Aufgaben originär durch Ämter, die bei der so genannten Kernverwaltung eingerichtet und organisiert sind und aus dem so genannten Kernhaushalt finanziert werden. Es gibt aber auch die rechtliche Möglichkeit, kommunale Aufgaben auszugliedern und hierfür selbständige Unternehmen zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Stadt Friedrichshafen hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und vielfältige städtische Aufgaben ausgegliedert und in der Rechtsform einer GmbH organisiert.

Dezernenten

Die Aufgaben der Stadtverwaltung werden in verschiedene Bereiche aufgeteilt, jeder Bereich untersteht einem Leiter, dem so genannten Dezernent, der die Entscheidungen für seinen Aufgabenbereich trifft. In Friedrichshafen gibt es derzeit 3 Dezernate. Der Oberbürgermeister leitet das Dezernat I, das neu zu schaffende Dezernat II ist gegenwärtig noch nicht besetzt. Für das Dezernat III ist Herr Bürgermeister Hauswald zuständig und Erster Bürgermeister Dr. Köhler leitet das Baudezernat (Dezernat IV).

Innere Verrechnungen

Verwaltungskosten und sonstige Gemeinkosten zentraler Dienststellen, die einzelnen Leistungen zuzurechnen sind, sollen zwischen den beteiligten Parteien im Verwaltungshaushalt erstattet werden. Dasselbe gilt für Leistungen des Verwaltungshaushalts, die einzelnen Maßnahmen des Vermögenshaushalts zuzurechnen sind.

kalkulatorische Kosten

Kalkulatorische Kosten sind Kosten, die nicht durch reale Güter- oder Geldströme verursacht werden. Diese beinhalten zum Beispiel Abschreibungen und Verzinsungen des Anlagekapitals.

ÖPNV

Öffentlicher Personennahverkehr

Rücklagen

Wird im Vermögenshaushalt ein Überschuss erwirtschaftet, so fließt dieser in die allgemeine Rücklage. Ein Verlust kann durch Rücklagen gedeckt werden oder ins nächste Jahr übernommen werden. Gemäß § 20 GemHVO muss die Allgemeine Rücklage mindestens so hoch sein wie 2% der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes im Durchschnitt der letzten drei Jahre, die übrigen Mittel stehen für Investitionen des Vermögenshaushalts bereit.

Schuldendienst

Als Schuldendienst bezeichnet man die Zahlungen von Zins und Tilgung für aufgenommene Kredite.

Steuern, Gebühren, Beiträge

Die öffentlichen Abgaben sind die Einnahmequellen der Stadt. Steuerabgaben beinhalten keine direkte Gegenleistung. Bekannte städtische Steuern sind z. B. die Gewerbesteuer und die Hundesteuer. Gebühren fallen bei Inanspruchnahme von städtischen Leistungen an, wie z.B. Verwaltungsgebühren. Beiträge sind einmalige Leistungen, die bei der Möglichkeit der Inanspruchnahme anfallen, wie zum Beispiel der Erschließungsbeitrag.

Stiftung

Der Begriff Stiftung ist gesetzlich nicht definiert. Dennoch verfügen Stiftungen über einheitliche charakteristische Merkmale. Eine Stiftung ist gekennzeichnet als Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck, insbesondere gemeinnützigen Zwecken, auf Dauer gewidmet ist. Die wichtigste städtische Stiftung ist die Zeppelin-Stiftung. Ebenfalls bedeutende örtliche Stiftungen sind die Barbara-Mügel-Stiftung, die Karl-Maria-Heim-Stiftung und die Aktion Gemeinsinn Ailingen; sie sind allesamt rechtlich unselbstständige Gemeindestiftungen, besitzen also keine eigene Rechtspersönlichkeit.

TEUR

Das ist die gebräuchliche Abkürzung für 1.000 Euro

Umlagen

Manche Steuern, die die Gemeinde erhebt, müssen zu bestimmten Teilen an den Kreis und das Land weitergegeben werden, wie z.B. die Gewerbesteuerumlage oder die Kreisumlage.

Wasserbau und Flussbauten

Dieser Bereich beinhaltet alle Anlagen, die im, über oder auf dem Wasser gebaut werden können. Unter anderem gehören Bäche, Flüsse, Wasserstraßen und Häfen dazu.

Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Der Einnahmeüberschuss im Verwaltungshaushalt wird in den Vermögenshaushalt übertragen.

Zuweisungen

Zuweisungen sind finanzielle Leistungen im öffentlichen Bereich.

Zuschussbedarf

So wird die (negative) Differenz zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben eines Unterabschnitts oder einer Einrichtung genannt.

Das Haushaltsjahr 2012 auf einen Blick

Im laufenden Haushaltsjahr sind im städtischen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von insgesamt 196,7 Mio. EUR veranschlagt; im Haushalt der Zeppelin-Stiftung belaufen sich die Einnahmen und Ausgaben auf jeweils 89,3 Mio. EUR. Das ergibt zusammen ein Haushaltsvolumen in 2012 von 286 Mio. EUR.

Davon entfallen rund 223 Mio. EUR auf die laufenden Einnahmen und Ausgaben, die im jeweiligen Verwaltungshaushalt veranschlagt werden; sie verteilen sich auf folgende Aufgabenbereiche (Einzelpläne):

Bereich	Stadt TEUR		Stiftung TEUR	
	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.
Allgemeine Verwaltung	10.608	17.224	295	461
Öffentliche Sicherheit	1.395	6.243		
Schulen	4.472	14.003	0	1.560
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	590	2.943	3.933	15.031
Soziale Sicherung	402	1.797	7.276	22.078
Gesundheit, Sport, Erholung	2.902	8.354	241	2.088
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	3.813	15.133		
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	9.828	13.032		
Wirtschaftliche Unternehmen, Grund- und Sondervermögen	22.553	12.415	465	1.268
Allgemeine Finanzwirtschaft	102.146	67.565	51.878	21.602
	158.709	158.709	64.088	64.088

Nachfolgend haben wir für Sie die einzelnen Bereiche aufgeschlüsselt, in denen die Stadt zusammen mit der Zeppelin-Stiftung ihren zahlreichen Aufgaben mit den dazu erforderlichen laufenden Einnahmen und Ausgaben nachkommt.

Verwaltungshaushalt - Stadt und Stiftung -

Einnahmen und Ausgaben des laufenden Betriebes, aufgeschlüsselt auf einzelne Teilbereiche

Hier werden u. a. die Kosten für die Rathäuser, die Verwaltung und die Ortsverwaltungen, die Gemeinderäte und Dezernenten finanziert

Einzelplan 0, Allgemeine Verwaltung

Hierunter fallen zum Beispiel:

- die Aufwendungen für den Gemeinderat
- die Dezernenten
- die Haupt-, Personal- und Finanzverwaltung



	Stadt	Stiftung
Einnahmen	10.608.160	295.400
Ausgaben:		
- Allgemeine Verwaltung (GR, Dezernenten, Haupt- u. Personalamt)	8.966.380	396.030
- Ortsverwaltungen	1.706.320	
- Finanzverwaltung	2.663.530	
- Einrichtung der gesamten Verwaltung (EDV, Fuhrpark, Personalrat etc.)	3.887.860	65.450
zusammen	17.223.990	461.480
Zuschussbedarf	6.615.830	166.080



Rund 300 aktive Feuerwehrleute
an insgesamt 6 verschiedenen
Standorten sorgen für Ihre
Sicherheit

Einzelplan 1, Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Zum Beispiel:

- Die Aufwendungen für das Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt
- das Feuerwehrwesen
- Umwelt- und Naturschutz
- Katastrophenschutz

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	1.395.530	
Ausgaben:		
- Öffentliche Ordnung	3.170.040	
- Naturschutz	475.560	
- Feuerschutz	2.569.360	
- Katastrophenschutz	28.420	
zusammen	6.243.380	
Zuschussbedarf	4.847.850	

Das Bürgeramt ist sicherlich das Amt, das allen Bürgern bekannt und geläufig ist, sei es durch Wohnsitzan-, Um- oder Abmeldungen, Beurkundungen o. ä.. Speziell für die Belange des Natur- und Umweltschutzes gibt es eine eigene Abteilung „Umwelt und Naturschutz“, die beim BSU angesiedelt ist und anderen Fachämtern und Dezernaten in der Energieplanung sowie dem Natur-, Umwelt- und Immissionsschutz beratend zur Seite steht.

Eine bedeutende Aufgabe der Kommunen stellt die Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes dar. Unsere freiwillige Feuerwehr hat zudem ein Boot im Einsatz, das sich um den Schutz des Bodensees als Trinkwasserspeicher kümmert.

Die Stadt bietet ihren Bürgern ein breites Angebot an Ganztagesbetreuung an den örtlichen Schulen

Einzelplan 2, Schulen

Die Untergliederung erfolgt nach Schularten:

- Grundschulen, Haupt-/ Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien und Sonderschulen.
- Schülerbeförderung
- Kernzeitenbetreuung



	Stadt	Stiftung
Einnahmen:	4.471.650	0
Ausgaben:		
- Schulverwaltung	565.910	
- Grund-, Haupt- u. Werkrealschulen	4.555.930	
- Realschulen	1.376.210	
- Gymnasien	2.629.690	
- Sonderschulen	1.185.920	
- Hochschulförderung		1.329.290
- Ausbildungsförderung		230.660
- Übriges	3.689.160	
zusammen	14.002.820	1.559.950
Zuschussbedarf	9.531.170	1.559.950

Zahlreiche Schulen wurden in den letzten Jahren modernisiert, renoviert und zu einem großen Teil auch komplett saniert. Auch im Jahr 2012 setzt die Stadt ihre „Bildungsoffensive“ weiter fort. Wie schon Benjamin Franklin wusste, so „bringt eine Investition in Wissen immer noch die besten Zinsen“; das ist auch weiterhin das erklärte Ziel der Stadt Friedrichshafen.

Der Stiftungshaushalt dagegen fördert die Hochschulbildung. Durch ihre Unterstützung der Zeppelin University (ZU) leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Zukunftssicherung dieser Hochschule.

Mit vielen - oft auch kostenlosen -
Veranstaltungen, Museen und Ausstellungen
bringen Zeppelin-Stiftung und Stadt viel
Abwechslung in das kulturelle Leben der
Häfler Bürger.



Einzelplan 3, Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Unter Anderem:

- Musikschule
- die städtische Volkshochschule
- sämtliche Theater- und
Konzertveranstaltungen
- die Stadtbücherei mit ihren
Zweigstellen

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	590.140	3.932.530
Ausgaben:		
- Museen / Kunst / Stadtarchiv	1.297.820	1.625.280
- Graf-Zeppelin-Haus		4.617.550
- Musik, Theater	652.670	2.588.100
- Musikschule		1.827.540
- Bücherei und Zweigstellen		2.401.330
- Städtische Volkshochschule		1.929.360
- Sonstiges, Heimatpflege	992.410	42.120
zusammen	2.942.900	15.031.280
Zuschussbedarf	2.352.780	11.098.750

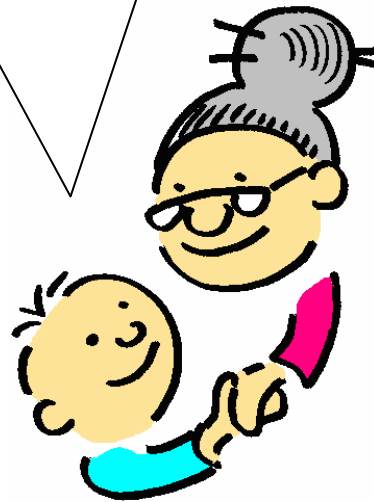
Die Stadt bietet jährlich allen Interessierten über 1500 Kurse an der VHS an. Im Stadtarchiv können Sie sich dem reichen geschichtlichen Hintergrund von Friedrichshafen zuwenden. Das Medienhaus am See komplettiert dieses reichhaltige Angebot mit seinem modernen Ambiente, seiner umfangreichen spannenden und sachkundigen Lektüre, einem vielfältigem Medienangebot und einem ausgezeichneten Standort. Unzählige Angebote von Musik- und Theaterveranstaltungen, Museen und Kunstausstellungen machen das kulturelle Leben in Friedrichshafen interessant und abwechslungsreich.

Die Stadt sorgt gleichermaßen für Kinder und Jugendliche wie auch für ihre älteren Mitbürger. Mit den vorhandenen Kindergärten und den Altenheimplätzen schauen wir unserer Zukunft zuversichtlich entgegen.

Einzelplan 4 Soziale Sicherung

Zum Beispiel:

- Jugendhilfeleistungen
- Kindertageseinrichtungen
- Jugendpflegeeinrichtungen
- Alten- und Altenpflegeeinrichtungen

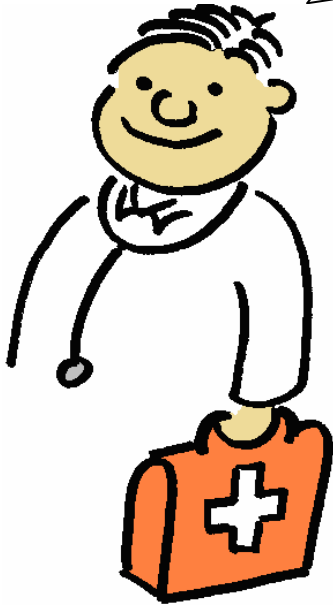


	Stadt	Stiftung
Einnahmen	401.870	7.275.880
Ausgaben:		
- Amt f. Familie, Jugend u. Soziales	1.085.420	
- Obdachlose	370.510	
- Alteneinrichtungen, Altenarbeit	12.000	1.432.080
- Jugendarbeit		1.477.510
- städtische Kindergärten		3.333.010
- Kindergärten anderer Träger		14.737.270
- Sonstiges Soziales	328.830	1.097.980
zusammen	1.796.760	22.077.850
Zuschussbedarf	1.394.890	14.801.970

Betreuung und Bildung der jüngsten Mitglieder sowie die Sicherung der älteren Menschen in unserer Stadt ist uns ein großes Anliegen. Für die Jugend gibt es deshalb diverse Jugendtreffs, das Jugend- und Spielehaus „Molke“ und die Jugend- und Freizeitstätte Weilermühle.

Für ältere Mitbürger hat die Zeppelin-Stiftung eine Seniorenbegegnungsstätte eingerichtet und weitere Senioreneinrichtungen geschaffen. Neben der Finanzierung des Karl-Olga-Hauses aus Mitteln dieser Stiftung steht in naher Zukunft auch der Ersatz dieser Einrichtung durch einen Neubau an.

Ihre Gesundheit liegt der Stadt am Herzen! Das breit gefächerte, von der Stadt unterstützte Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten soll Ihnen dabei ebenfalls helfen.



Einzelplan 5, Gesundheit, Sport, Erholung

Zum Beispiel:

- Gesundheitswesen
- Kinderspielplätze, Grünanlagen
- Bäder
- Sportanlagen, Sport- und Sportstättenförderung

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	2.902.440	240.940
<hr/>		
Ausgaben:		
- Gesundheitspflege		205.300
- Sportförderung	1.199.170	792.330
- Sport-/ Mehrzweckhallen	2.201.880	240.940
- Schwimmbäder, Hallenbad	3.149.840	850.000
- Grünanlagen, Parks, Biotope	958.650	
- Kinderspielplätze	597.080	
- Sonstige	246.940	
	<hr/>	
zusammen	8.353.560	2.088.570
Zuschussbedarf	5.451.120	1.847.630

Sport und Spiel ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, insbesondere auch in der Entwicklung unserer Kinder. Dafür stellen wir unter anderem rund 60 Spielplätze in Friedrichshafen und den Ortsteilen zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Spielepunkte im Stadtgebiet sowie eine umfangreiche Unterstützung der Sportvereine, sowohl beim Bau als auch der Unterhaltung deren Sportanlagen.

Für das Wohlbefinden aller Häfler Einwohner und Gäste pflegen wir unsere zahlreichen Parks, Grünanlagen und Wanderwege sowie ein umfangreiches Straßenbegleitgrün.

Einzelplan 6, Bau- und Wohnungswesen

städtische Aufwendungen für:

- den Straßenbau
- Stadtentwicklung
- Wasserbau/ Flussbauten
- Wohnungsbau einschl.
Wohnungsbauförderung



Einnahmen

3.813.150

Ausgaben:

- Bauordnung, Bauverwaltung	7.282.630
- Wohnungsbauförderung	71.230
- Straßen, Plätze, Signalanlagen	4.236.220
- Straßenbeleuchtung	1.329.240
- Straßenreinigung, Winterdienst	1.760.950
- Wasserbau	452.950

zusammen

15.133.220

Zuschussbedarf

11.320.070

Bau und Unterhaltung unseres Straßennetzes einschließlich der Rad- und Fußwege ist sehr kostenintensiv; hinzu kommen auch noch die Aufwendungen für Reinigung und Beleuchtung.

Die „Eigenen 4 Wände“ stellen nach wie vor eine ausgezeichnete Altersvorsorge dar. Mit einer Familie ist das oft kaum zu schaffen. Die Stadt Friedrichshafen fördert daher im investiven Bereich im Rahmen der dort zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch den Erwerb von Familienheimen und Eigentumswohnungen mit Baukindergeld und preiswerten Grundstücken. Gefördert werden weiter energiesparendes Bauen und Umbauen sowie Maßnahmen des Lärmschutzes.

Das Baubetriebsamt sorgt für Sie u. a. für schneefreie und saubere Plätze und Straßen; dies macht einen Teil der 7,5 Mio. EUR aus, die dafür bereitgestellt werden.



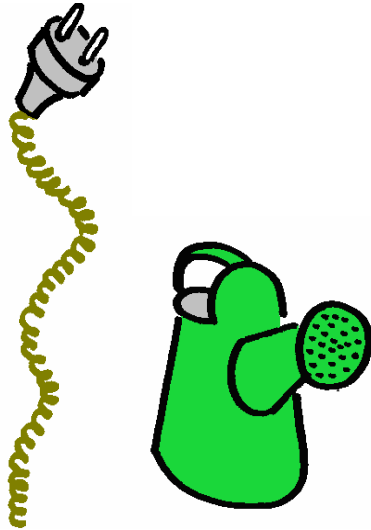
Einzelplan 7, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Zum Beispiel:

- der ÖPNV
- das Friedhofswesen
- das Marktwesen
- die Mehrzweckhallen und Bürgerhäuser,
- die Brunnen
- das städtische Baubetriebsamt

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	9.827.570	
Ausgaben:		
- Marktwesen	346.310	
- Bestattungswesen	1.542.820	
- Öffentliche Toiletten	94.900	
- Bürgerhäuser, Mehrzweckhallen	1.074.870	
- Baubetriebsamt	7.480.540	
- Förderung des Handels, des Gewerbes und des ÖPNV	618.530	
- Sonstige	1.874.260	
zusammen	13.032.230	
Zuschussbedarf	3.204.660	

In Friedrichshafen kann sich jeder Bürger und jeder Besucher wohl fühlen. Damit das in diesem Jahr auch so bleibt, ist es notwendig, in Bereiche wie das Marktwesen, die öffentlichen Toiletten, Brunnen und in die Straßenreinigung zu investieren; dazu gehört genauso der Betrieb und die Unterhaltung der zahlreichen Mehrzweckhallen und Dorfgemeinschaftshäuser.



Einzelplan 8, Wirtschaftl. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

Zum Beispiel:

- Die Elektrizitäts- und Wasserversorgung (Technische Werke Friedrichshafen)
- sonstige wirtschaftliche Unternehmen
- Land- und Forstwirtschaft
- die städtischen Wohn- und Geschäftsgrundstücke einschließlich Grundstücksverwaltung

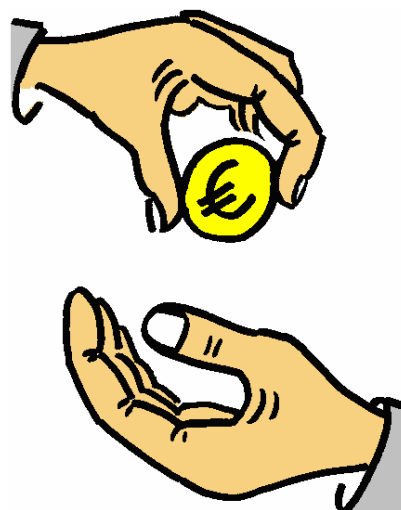
	Stadt	Stiftung
Einnahmen	22.553.220	465.320
<hr/>		
Ausgaben:		
- Versorgungsunternehmen	481.000	
- Sonstige wirtschaftliche Unternehmen		
- Forstwirtschaftliche Unternehmen	125.980	
- Allgemeines Grund und Sondervermögen	11.153.290	1.267.730
- Sonstige	654.910	
zusammen	12.415.180	1.267.730
<hr/>		
Überschuss bzw. Zuschussbedarf	+ 10.138.040	- 802.410

Die Kommunen haben die Möglichkeit, kommunale Aufgaben aus der Kernverwaltung auszugliedern und hierfür selbstständige Unternehmen zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Stadt hat zur Verbesserung der Effizienz unserer Verwaltung einige Bereiche ausgegliedert. Die Technischen Werke sorgen zum Beispiel auch in diesem Jahr für unser Trinkwasser, eine kontinuierliche Energieversorgung; sie kümmert sich zudem um die Parkhäuser und den ÖPNV.

Einzelplan 9, Allgemeine Finanzwirtschaft

Zum Beispiel:

- Steuern
- Zuweisungen
- Umlagen an Bund, Land usw.
- Schuldendienst
- Zuführungen zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt



	Stadt	Stiftung
Einnahmen:		
- Realsteuern	56.360.000	
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.	25.380.000	
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.680.000	
- Andere Steuern	1.267.000	
- Finanzausweisungen	9.413.000	
- Kalkulatorische Einnahmen	3.104.900	6.276.400
- Sonstige	2.920.710	45.602.000
zusammen	102.145.610	51.878.400
Ausgaben:		
- Gewerbesteuerumlage	10.073.000	
- Finanzausgleichsumlage	14.350.000	
- Kreisumlage	21.170.000	
- Zinsen für Kredite	2.113.000	1.000
- Sonstige Finanzausgaben	250.000	
- Zuführung an den Vermögenshaushalt	19.609.300	21.500.610
zusammen	67.565.300	21.601.610

Steuern sind neben Gebühren und Beiträgen unsere wichtigsten Einnahmen. Die Steuern machen dabei den Großteil unserer Einnahmen aus. Ihren Steuern haben wir es zu verdanken, dass die Stadt in den vergangenen Jahren ihren Schuldenstand senken konnte.

Die – schwer vorhersehbaren – Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben wir für 2012 auf 47 Mio. EUR prognostiziert. Neu seit 2011 ist die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer; dadurch trägt der betroffene Personenkreis auch dazu bei, die örtliche Infrastruktur mit zu finanzieren.

Vermögenshaushalt - Stadt und Stiftung -

Investive Maßnahmen im Haushaltsjahr 2012

In diesem Jahr sollen im städtischen Haushalt rund 38 Mio. EUR, im Stiftungshaushalt rund 25 Mio. EUR, zusammen also rund 63 Mio. EUR investiert werden. Diese Ausgaben und die entsprechenden Einnahmen investiver Art verteilen sich dabei wie folgt:

Bereich	Stadt TEUR		Stiftung TEUR	
	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.
Allgemeine Verwaltung	7	2.350	0	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	328	912	2	0
Schulen	1.572	8.802	0	10.500
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	0	82		3.173
Soziale Sicherung	0	64	15	7.132
Gesundheit, Sport, Erholung	161	1.214	1	2.116
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2.377	6.826		
Öff. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	0	6.084		
Wirtsch. Untern., Grund- u. Sondervermögen	7.610	7.435	0	120
Allgemeine Finanzwirtschaft	25.911	4.197	25.234	2.204
	37.966	37.966	25.252	25.252

Bei der Stadt entfallen 2012 beispielsweise rund 20 Mio. EUR der investiven Aufwendungen auf Baumaßnahmen; das sind mit etwa 60 % also mehr als die Hälfte aller Investitionsausgaben. Diese teilen sich wiederum auf in:

	EUR
Hochbau	8.100.000
Tiefbau	8.516.000
Technische Anlagen	3.112.800
	19.728.800

Hier investiert die Stadt für Sie:

Die Baumaßnahmen machen die Hälfte aller investiven Ausgaben aus. Davon entfallen allein 6,4 Mio. Euro auf den Bereich Schulen. Bei 5.363 Häfler Schülern sind dies 1.200 Euro je Schüler

im Hochbau, u. a.:

	EUR
- Umnutzung Max-Grünbeck-Haus	1.200.000
- Neubau von Bildungshäusern in Kluffern u. Berg	2.000.000
- Feuerwehrhaus Kluffern	290.000
- Um- und Ausbau Graf-Soden-Realschule	3.000.000
- PCB-Sanierung und Brandschutz in der Graf-Soden-Realschule, zusammen	600.000
- Brandschutz/Außentreppen Merianschule	400.000

im Tiefbau, u. a.:

- KVP Goethe-/Ehlers-/Löwentalerstraße	350.000
- Straßenum- und ausbauten im alten Stadtgebiet	450.000
- KVP Ehlers-/Mühlösch-/Flugplatzstraße	1.000.000
- Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	200.000
- Baugebiet Allmannsweiler Nord	500.000
- Erneuerung von Straßenbelägen	500.000
- Altlastenbeseitigung Löwentalkaserne	2.500.000

bei den technischen Anlagen, u. a.:

- Geschwindigkeitsüberwachung	184.200
- Technik in den Schulen	925.000
- Bodenseesporthalle, Lüftung/Duschen	439.000
- Erneuerung/Erweiterung der Straßenbeleuchtung	320.000
- Dorfgemeinschaftshaus Schnetzenhausen	240.000

Bedeutende Investitionsbereiche im Stiftungshaushalt sind:

	EUR
Zeppelin University, Umbau Fallenbrunnen	10.500.000
Übernahme Gebäude Schulmuseum von der Stadt	1.500.000
Planungsrate für den Neubau des Karl-Olga-Parks	1.000.000
Zuschuss an Gemeindepsychiatr. Zentrum FN	1.500.000
Zuschuss an Klinikum Friedrichshafen	1.500.000
Sonstige Zuweisungen für Investitionen	4.192.700

Finanzplanung / Investitionsprogramm

Die Stadt hat nach der Gemeindeordnung ihrer Haushaltswirtschaft eine mittelfristige **Finanzplanung** zu Grunde zu legen; Grundlage hierzu ist ein Investitionsprogramm, das Aufschluss über die anstehenden kommunalen Investitionsvorhaben und deren vorgesehene zeitliche Realisierung gibt.

Erstes Finanzplanungsjahr ist dabei immer das dem aktuellen Haushaltsjahr vorausgehende Rechnungsjahr; für das Haushaltsjahr 2012 ist dies also das Vorjahr 2011.

Die Summen des diesjährigen städtischen Investitionsprogramms (ohne die Zeppelin-Stiftung), dessen letztes Finanzplanungsjahr das Jahr 2015 ist, und deren Finanzierung sind nachfolgend dargestellt:

	Investitions- ausgaben - in TEUR -	spezielle Finanzierungsmittel - in TEUR -	zu finanzierender Netto-Aufwand - in TEUR -
2011	31.905	12.628	19.277
2012	33.789	12.055	21.714
2013	40.219	23.451	16.768
2014	29.975	11.491	18.484
2015	18.821	10.148	8.673

Die Finanzierung dieser Investitionen hat, soweit nicht spezielle Finanzierungsmittel eingesetzt werden können, über allgemeine Finanzierungsmittel zu erfolgen; hierzu gehören neben den Erübrigungen des Verwaltungshaushaltes (Zuführungsraten) und Rücklagenentnahmen vor allem auch die Kreditaufnahmen. Um dieses o. g. Investitionsprogramm zu realisieren, sind im vorgenannten Zeitraum zwischen 2012 und 2015 Kreditaufnahmen in Höhe von rund 25,5 Mio. EUR erforderlich bei gleichzeitigen Tilgungen von 17,5 Mio. EUR; die städt. Verschuldung wird dadurch von rund 41,3 Mio. EUR auf Anfang 2012 auf etwa 49,4 Mio. EUR bis Ende des Jahres 2015 ansteigen müssen. Bei 59.117 Einwohnern entspricht dies dann einer durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung von 835,73 EUR.

Beinahe täglich erfahren wir aus Presse, Funk und Fernsehen Berichte über die Euro-Krise und die Verschuldung der öffentlichen Haushalte. Nun bringen Kreditaufnahmen natürlich durch den zu finanzierenden Schuldendienst – also die zu zahlenden Zins- und Tilgungsleistungen – oftmals auch erhebliche finanzielle Probleme mit sich. Man darf aber keinesfalls verkennen, dass zum Beispiel der Bau von Straßen, Radwegen oder anderen Infrastruktureinrichtungen genauso wie die Schaffung von öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Bäder immer zum Wohle der Bürger geschieht und diesen Schulden auch entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen. Gleichwohl ist die Stadt natürlich bemüht, ihre Schulden langfristig abzubauen.

Kommunale Beteiligungen

Die Stadt Friedrichshafen verfolgt neben ihren Aufgaben, die sich aus dem städtischen Haushaltsplan ergeben, zahlreiche **Aufgabenbereiche in privatrechtlicher Organisationsform**. Dabei handelt es sich entweder um Aufgaben die bereits früher dem städtischen Haushaltsplan zu entnehmen waren, wie z. B. der Betrieb eines Klinikums oder es erfolgten Neugründungen wie z. B. die FN-Dienste GmbH.

Natürlich kann die Stadt Friedrichshafen nicht nach Belieben neue Gesellschaften gründen. Vielmehr stehen im Gesetz eng anzuwendende Vorschriften, wann und in welcher Gesellschaftsform eine Neugründung oder Beteiligung eingegangen werden darf.

Aktuell ist die Stadt Friedrichshafen an 13 Gesellschaften unmittelbar beteiligt. 5 davon stehen im Alleineigentum der Stadt Friedrichshafen. An den restlichen 8 Unternehmen ist die Stadt Friedrichshafen anteilig beteiligt. Ferner ist die Stadt Friedrichshafen über diese unmittelbaren „Töchter“ an zahlreichen weiteren Unternehmen beteiligt. Dazu kommen noch die Stiftungsbetriebe, also diejenigen Unternehmen an denen die Zeppelin-Stiftung beteiligt ist. Eine schnelle Übersicht über die Beziehungen der einzelnen Unternehmen zur Stadt Friedrichshafen bietet das Beteiligungsportfolio der Stadt Friedrichshafen.

Jedes Unternehmen besitzt eine Gesellschafterversammlung als oberstes (Gesellschafts-)Organ. Der Oberbürgermeister ist der gesetzliche Vertreter der Stadt Friedrichshafen in diesem Organ.

Die Verwaltung hat darauf zu achten, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Hier bündeln sich die Informationen der einzelnen Unternehmen, es erfolgt die Analyse, Auswertung und Weiterleitung von Sachverhalten an die Verwaltungsspitze, die Abstimmung mit verschiedenen Vertretern städtischer (Beteiligungs-)Gesellschaften sowie die Betreuung der Mandatsträger.

Um einen Überblick über alle Unternehmen zu gewährleisten, erstellt die Verwaltung jedes Jahr einen Beteiligungsbericht.

Das Beteiligungsportfolio und den Beteiligungsbericht finden Sie auf der Homepage der Stadt Friedrichshafen unter www.friedrichshafen.de; beide stehen dort als PDF zum Download bereit.

Nachfolgend die erwähnten 13 Gesellschaften, an denen die Stadt unmittelbar beteiligt ist:

- Bodenseefestival GmbH
- frieks Friedrichshafener Kommunikations- und Softwarezentrum GmbH
- Flughafen Friedrichshafen GmbH
- FN-Dienste GmbH
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH
- Klinikum Friedrichshafen GmbH
- Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
- Messe Friedrichshafen GmbH
- Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH
- Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
- Technische Werke Friedrichshafen GmbH
- Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH
- Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Und hier die Beteiligungen des städtischen Sondervermögens Zeppelin-Stiftung:

- ZF Friedrichshafen AG
- Luftschiffbau Zeppelin GmbH
- Zeppelin GmbH

Ausblicke im Bereich der Stadt

In einer Stadt wie Friedrichshafen führt die fortschreitende Entwicklung natürlich auch zu stetig neuen Aufgaben, seien es die notwendigen Folgemaßnahmen der lang ersehnten B 31 neu – u. a. zählt hierzu der Tunnel in Waggershausen – oder städtebauliche Entwicklungen im Bereich Friedrichstraße, im Fallenbrunnen und der Bereich des jetzigen Güterbahnhofs.

Wesentlicher Aspekt sind vorrangig auch künftige Investitionen in eine erfolgreiche Bildung und Ausbildung unserer jungen Mitbewohner; hierzu bedarf es auch in naher Zukunft sinnvoller Investitionen in den weiteren Ausbau des Schulstandorts Friedrichshafen und eine Intensivierung der Kernzeiten- und Ganztagesbetreuung. Die Stadt ist auch in diesem Bereich auf einem guten Weg.

Neben den freizeithlichen Angeboten wie Sportpark einschließlich der künftigen Entwicklung der hiesigen Bäderlandschaft (Thermalbad/Sportbad) geht es natürlich auch darum, ein Augenmerk auf eine maßvolle und umweltverträgliche Entwicklung der notwendigen Infrastruktur für eine Standortsicherung unserer Industrieunternehmen zu legen.

Ausblicke im Bereich der Stiftung

Ein wichtiger Aspekt aus Sicht der Zeppelin-Stiftung ist die künftige Entwicklung und Ausbau von Kindertageseinrichtungen. Dieser Bereich mit seinen ständigen Veränderungen erfordert auch in Zukunft regelmäßig hohe laufende und investive Aufwendungen. Unter der Annahme, dass die Dividenden auch in den nächsten Jahren in ähnlichem Umfang wie für das Jahr 2012 eingehen werden, haben wir eine optimistische Einschätzung vorgenommen. Die Übernahme weiterer Einrichtungen wie den alten Wasserturm im Riedlewald schränken den finanziellen Spielraum der Zeppelin-Stiftung natürlich zusätzlich ein. Dennoch bleiben die Zuschüsse und Darlehen der Zeppelin-Stiftung auch in Zukunft erhalten.

Im Jahr 2006 wurde eine neue Stiftungssatzung genehmigt, die die Stiftungszwecke konkretisiert und die ausschließliche Mildtätigkeit und Gemeinnützigkeit der Zeppelin-Stiftung verdeutlicht.

Haben Sie zum städt. Haushalt oder zu dieser Broschüre noch weitere Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Resonanz!

Tel. 07541/203-1201

Fax 07541/203-81201

e-mail: stadtkaemmerei@friedrichshafen.de

Diese Broschüre steht – wie auch der städtische Haushaltsplan im Original – auf unserer Homepage unter www.friedrichshafen.de als PDF zum Download bereit.